

# Im Humor platzen die Gefühle hervor

Karikatur-Ausstellung in der Stadtbücherei Frankfurt nimmt das Alter nicht immer ernst · Von Theresa Röser

**FRANKFURT.** Eine Senioren-Klappe, viele Falten und einen Rollator vor dem Friedhofstor zeigt die Ausstellung »Das Alter in der Karikatur« bis zum 10. Juli in der Stadtbücherei Frankfurt. Rund 100 Werke bekannter Zeichner sind zu sehen. Sie strecken auch von Tabu-Themen der Gesellschaft nicht zurück.

lässig zurückgelehnt, den linken Arm auf die Lehne des Gartenstuhls gestützt, lacht dem Betrachter Pippi Langstrumpf entgegen. Doch das Bild wäre keine Karikatur, wenn die Romanfigur Astrid Lindgrens nicht noch etwas anderes zeigen würde: Pippi ist gealtert. Der Körper ist der einer alten Frau, die Arme sind fahrig und mit Altersflecken bedeckt.

Das Bild »Botox-Boom« des österreichischen Karikuristen Gerhard Haderer ist Teil der Ausstellung »Das Alter in der Karikatur«, die bis 10. Juli in der Frankfurter Stadtbücherei zu sehen ist. Das Projekt von Diakonie Hessen, Innerer Mission und Evangelischem Regionverband gehört zum Rahmenprogramm des Deutschen Seniorentags, der vom 2. bis 4. Juli in Frankfurt am Main stattfindet.

Rund 100 Karikaturen, vom Poster bis zur Postkarte, hat Karatorin Franziska Polanski zusammengetragen. Zu sehen sind Karikaturen von GressekLenz, Gerhard Meister, Franziska Becker, Gerhard Haderer, Peter Gut und anderen, die in den vergangenen zehn Jahren entstanden sind.

## Humor ist das Tor zum Unbewussten

Die Ausstellung gliedert sich in die Bereiche »Körperbilder im Alter«, »Das Alter erleben«, »Alte und Jung«, »Neue Bilder des Alters« und »Der alte Mann und die alte Frau.« Im Humor platzen Gefühle und Ängste hervor, die sonst politisch nicht korrekt sind, erläutert Polanski. In den Karikaturen setze sich der Betrachter unbewusst mit seinen Gefühlen über das Alter auseinander. Lachen wirke oft beruhigend. »Der Humor ist das Tor zum Unbewussten.«

Polanski ist Leiterin eines Forschungsprojekts an der Universität Heidelberg. Sie untersucht Altersbilder in der Karikatur aus den vergangenen vierzig Jahren. Rund 2500 Karikaturen aus den 1960er Jahren bis heute analysierte die Wissenschaftlerin bereits dafür. »Das Altersbild hat sich ver-



Fotos: esz/Gerhard Haderer

ändert«, erklärt sie. Die negativen Altersbilder hätten in den vergangenen Jahren zugenommen. »In der Karikatur sind alte Menschen zu geschrieblichen Figuren und ästhetisch weniger ansprechend geworden.« Dies widerspreche der tatsächlichen Entwicklung.

Im Altersdiskurs werde von der Politik immer ein aktives Bild vom Alter werden gezeichnet. »Es heißt immer: Seid aktiv!«, erklärt Polanski. Politik und Wissenschaft forderten Menschen auf, präventiv zu handeln. »Das große Thema unserer Gesellschaft ist das aktive Alter. Themen wie Demenz und Pflege finden abseits statt«, sagt Polanski. Demenz mache Familien oft Angst. »Ich will mit der Ausstellung diese Ängste vor dem Alter thematisieren und in den Diskurs bringen.«

## Erfahrungen sind Reichtum des Alters

»Sie leiden am so genannten Multiplithologischen Syndrom! Im Volksmund auch Alter genannt.« steht in der Sprechblase des Anzes in einer Karikatur von Gerhard Meister. »Oh mein Gott! Ist das heilbar?«, fragt die ältere Patientin. In einer anderen Zeichnung von Wolfgang Horsch krypt ein Mann einen Rollstuhlfahrer in ein Loch in der Wand. »Seniorenklappe« steht darüber. Direkt nebenan ist die Babyklappe. Ein wel-



terer Rollstuhlfahrer kommt gerade an. Eine dritte Karikatur ist eine veränderte Darstellung des Bildes »Tomatensoup« des Künstlers Andy Wahol. Auf der rot-weißen Konservendose des Künstlers Mock steht in großen Buchstaben »Omator«-Soup.

»Wir sagen viele schöne Sachen über das Alter, aber es gibt leider immer noch sehr viel Altersdiskriminierung«, erklärt Polanski. Politik und Wissenschaft fordern Menschen auf, präventiv zu handeln. »Das große Thema unserer Gesellschaft ist das aktive Alter. Themen wie Demenz und Pflege finden abseits statt«, sagt Polanski. Demenz mache Familien oft Angst. »Ich will mit der Ausstellung diese Ängste vor dem Alter thematisieren und in den Diskurs bringen.«

Auch vor dem stärksten Mädchen der Welt macht das Alter nicht Halt. Die Karikatur »Botox-Boom« von Gerhard Haderer zeigt Pippi Langstrumpf als alte Frau. Sie ist Teil der Ausstellung »Das Alter in der Karikatur« in der Frankfurter Stadtbücherei.

Gesellschaft gestalten. »Die Stadtbibliothek sei Ort für viele Generationen und deshalb gut für eine solche Ausstellung geeignet.

Ein Ort, der in den Karikaturen auch thematisiert wird, ist der Friedhof. In einer Zeichnung schiebt eine alte Frau ihren Rollator vor den Eingang des Friedhofs. Und schon teilt ihr eine Stimme aus ihrem Navigationsgerät mit: »Sie haben ihr Ziel erreicht.«

■ Die Ausstellung »Das Alter in der Karikatur« ist noch bis 10. Juli in der Stadtbücherei Frankfurt, Hauptstraße 4, zu sehen. Geöffnet ist sie montags bis freitags von 11 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**FESTE FEIERN**  
MIT DER EVANGELISCHEN SONNTAGS-ZEITUNG

Fordern Sie jetzt unser kostenloses Paket für Ihr Gemeindefest an!

- Aktuelle Zeitungen
- Werbeflyer
- Kugelschreiber
- Postkarten
- Türklinkenanhänger
- Notizbüchlein
- Papertaschen
- Wimpelkette
- Wasserball
- Preis für eine Tombola

Ihre Bestellung erreicht uns per Post:  
Evangelische Sonntags-Zeitung, Vertrieb  
Rechenbergstraße 10, 60331 Frankfurt/Main  
Per Fax: 069/92 107-433  
Per E-Mail: [vertrieb@ev-medienhaus.de](mailto:vertrieb@ev-medienhaus.de)

## Bestellcoupon

Gemeinde \_\_\_\_\_

Ansprechpartner \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Lieferadresse: Name, Vorname \_\_\_\_\_

Lieferadresse: Straße, PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum Gemeindefest \_\_\_\_\_